UNIVERSITÄTSmedizin.
MAINZ
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Klaus Lieb

Praktikum „Psychiatrie und Psychotherapie“

Liebe Studierende,

die Ausbildung im Fach „Psychiatrie und Psychotherapie“ im 8. Semester umfasst die Hauptvorlesung und das begleitende Praktikum.

Die Hauptvorlesung findet Dienstag, 12.30-14.00 h im Hörsaal Innere (Geb. 205) und Freitag, 11.15-12.00 h im Hörsaal Psychiatrie (Geb. 920) statt. In der Vorlesung werden die wichtigsten psychiatrischen Krankheitsbilder systematisch dargestellt. Die Gliederung der Vorlesung finden Sie auf der Homepage und in den Schaukästen der Klinik. Das Praktikum wird in kleinen Gruppen auf den Stationen und in den Ambulanzen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie durchgeführt.

Voraussetzung für die Scheinvergabe ist die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme am Praktikum (einschließlich der Erstellung einer Krankengeschichte) sowie das Bestehen der Klausur in der letzten Semesterwoche. Diese findet in elektronischer Form im ZDV der Universität statt. Sie besteht aus 30 Multiple Choice Fragen, für deren Bearbeitung 45 Minuten zur Verfügung stehen. Klausurrelevant sind die Inhalte der Hauptvorlesung und des Praktikums. Die Klausur ist bestanden, wenn 60% der Aufgaben richtig beantwortet wurden. Im Falle des Nichtbestehens kann die Klausur zum nächsten Zeitpunkt wiederholt werden, alternativ ist auch eine mündliche Nachprüfung zu Beginn des folgenden Semesters möglich.

Neben Hauptvorlesung und Praktikum bieten wir noch weitere Vorlesungen und Seminare an, die Sie im Vorlesungsverzeichnis finden. Bei Interesse sprechen Sie bitte direkt die zuständigen Dozenten an. Besonders hinweisen möchten wir auf die Vorlesung „Klinische Psychopharmakologie“ Dienstag, 15.45-16.30 h im Hörsaal Psychiatrie. Diese stellt eine Ergänzung zur Hauptvorlesung mit dem Schwerpunkt der medikamentösen Behandlung psychischer Störungen dar.

Im Folgenden möchten wir Ihnen noch einige Hinweise zum Praktikum geben. Die Gruppeneinteilung erfolgt durch das Studierendensekretariat der Klinik. Jeweils sechs Studierenden wird ein ärztlicher Mitarbeiter der Klinik zugeteilt. Das Praktikum findet an insgesamt 6 Terminen von jeweils 90 min Dauer statt. Gemäß Stundenplan des 8. Semesters ist der Dienstag 14.15–15.45 h für das Praktikum reserviert. In Absprache mit dem Kursleiter können hiervon abweichend auch andere Termine vereinbart werden.

Alle Studierenden müssen 6 Termine wahrnehmen, die vom Kursleiter zu dokumentieren sind. Fehltermine können nach Rücksprache mit den Kursleitern in anderen Kursen nachgeholt werden.

Im Mittelpunkt des Praktikums steht die Vermittlung der psychiatrischen Untersuchungstechnik mit Erhebung der Anamnese und des psychischen Befundes und der daraus resultierenden Diagnosestellung. Darüber hinaus werden anhand der vorgestellten

Patienten exemplarisch die wichtigsten Krankheitsbilder mit den differentialdiagnostischen Erwägungen und therapeutischen Möglichkeiten besprochen.

In der ersten Stunde wird der Kursleiter Ihnen die Untersuchungstechnik an einem Patienten demonstrieren und dabei die einzelnen Komponenten der Anamnese und die Erhebung des psychischen Befundes erläutern. In den folgenden Kurseinheiten haben Sie dann die Möglichkeit selbst Patienten zu untersuchen.

Jeder Studierende hat eine psychiatrische Untersuchung einschließlich des psychischen Befundes in Form einer Krankengeschichte zu dokumentieren, vorzugsweise über den von ihm selbst explorierten Patienten, und beim Kursleiter abzugeben.

Die Krankengeschichte kann in folgende Abschnitte gegliedert werden:

- Aktuelle Anamnese
- Psychiatrische Vorgeschichte
- Soziale Situation und Biographie
- Familienanamnese
- Somatische Anamnese
- Psychischer Befund
- (Klinisch-neurologischer und klinisch-internistischer Befund)
- Diagnose

Dabei kommt der Erhebung des psychischen Befundes eine zentrale Bedeutung zu. Er beschreibt das klinische Bild zu einem bestimmten Zeitpunkt. Der psychische Befund umfasst folgende psychische Funktionen:

- Bewusstseins- und Orientierungsstörungen
- Aufmerksamkeits- und Gedächtnisstörungen
- Störungen der Affektivität
- Störungen von Antrieb und Psychomotorik
- Formale Denkstörungen
- Inhaltliche Denkstörungen
- Wahrnehmungsstörungen
- Ich-Störungen
- Eigen- und Fremdgefährdung

Der psychische Befund wird stichwortartig dokumentiert. Die übrigen Teile der Krankengeschichte werden in vollständigen Sätzen ausformuliert.

Die psychiatrische Untersuchung kann sich an der Gliederung der Krankengeschichte orientieren. Dabei muss die Art der Gesprächsführung und die Reihenfolge der Themen der jeweiligen Untersuchungssituation und dem Zustand des Patienten angepasst werden. Grundsätzlich sollte die Untersuchung des Patienten zunächst federführend durch einen Studierenden erfolgen, wobei die anderen Gruppenteilnehmer sich im weiteren Verlauf einbringen können. Auf jeden Fall sollte eine Befragung gleichzeitig durch mehrere Personen vermieden werden, da dies für den Patienten sehr irritierend und belastend sein kann.

Sollten sich während des Praktikums Hinweise auf irgendwelche Gefährdungsmomente bei den Patienten ergeben, so teilen Sie dies bitte umgehend Ihrem Kursleiter oder einem

anderen Mitarbeiter der Station mit. Wir weisen ausdrücklich auf die Einhaltung der Schweigepflicht hin.

Bei organisatorischen Problemen bezüglich der Durchführung des Praktikums wenden Sie sich bitte an Frau Leite Barbosa im Studierendensekretariat der Klinik. Bei sonstigen Problemen oder Fragen können Sie sich jederzeit an Ihren Kursleiter oder den Unterrichtsbeauftragten der Klinik wenden. Wir freuen uns über jede Rückmeldung von Ihrer Seite, um das Praktikum für Sie so interessant und lehrreich wie möglich zu gestalten.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Univ.-Prof. Dr. K. Lieb
Direktor der Klinik

Prof. Dr. K. Mann
Oberarzt der Klinik
Unterrichtsbeauftragter

Psychiatrische Untersuchung

Aktuelle Anamnese

Psychiatrische Vorgeschichte

Soziale Situation und Biographie

Familienanamnese

Somatische Anamnese

Psychischer Befund

- Bewusstsein und Orientierung
- Aufmerksamkeit und Gedächtnis
- Stimmung
- Antrieb und Psychomotorik
- Formale Denkstörungen
- Inhaltliche Denkstörungen
- Wahrnehmungsstörungen
- Ich-Störungen
- Eigen- und Fremdgefährdung

Diagnose